[Handarbeiten und Mode]

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **34 (1944)**

Heft 12

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

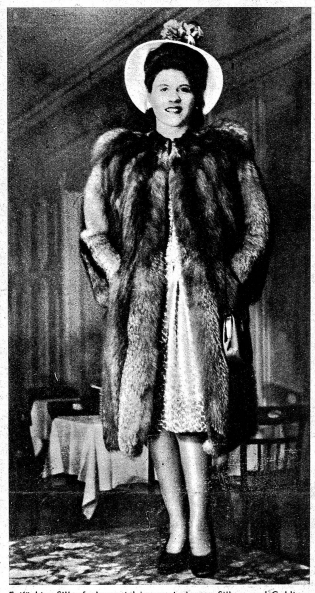
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Entfärbter Silberfuchsmantel in wunderbarem Silber- und Goldton. Er wirkt in seiner Linie durch die abgerundeten Schultern und die Bandenverarbeitung elegant, trotzdem das Fell wuchtig ist. Zu dem Mantel wurden 9 Silberfuchsfelle verarbeitet. (Modell Blaser-Haller, Bern)

GROSSE COUTURE *Modeschau*

Der Couture-Verband der Schweiz hat unter der Leitung von Milo Legnazzi erstmals versucht, in eigenem Rahmen eine Moderevue vorzuführen, die dem breiten Publikum auch die Entwicklung der kleineren Ateliers und ihrer Schöpfungen darbieten sollte. Nur wenige Menschen können ermessen, mit welchen Schwierigkeiten eine solche Veranstaltung organisiert werden kann, und wenn auch nicht alles nach gewünschtem Programm ablief, so muss man den Veranstaltern, dem Regisseur Milo und den Firmen, die weder Arbeit noch Aufwand scheuten, volle Anerkennung zollen. Der erste Versuch wird wohl ein Auftakt sein, um weitere Saison-Modeschauen zu organisieren und den einheimischen Couture-Firmen eine sehr gute Vorführungsmöglichkeit zu bieten und sie zu neuen, immer besseren Leistungen zu veranlassen. — In Bern zeigte man unter anderem Kleider der Couture-Firmen Durizzo und Walser, und man kann ruhig sagen, dass man sich für die Durizzo-Modelle begeistern konnte. Elegant, in klassischer Form zeigten sich Tailleur, die in Modefarben gehalten, alle Erwartungen übertrafen. Auch ein heller Mantel von Durizzo fiel augenfällig aus dem eigentlichen Rahmen und stellte mit seiner schönen Linie ein einzigartiges Modell dar. — Neben den Kleidern hatten die Hüte ihren besonderen Platz eingenommen, und da es sich um Berner Firmen handelte, deren Schöpfungen zur Vorführung gelangten, war das Interesse recht rege. Die freie Vereinigung Berner-Modistinnen zeigte auch in allen Teilen das Können ihrer Mitglieder.

Eine umfangreiche Kollektion stellte die Firma F. Plüss, Bern, die durch die Verwendung von besonders schönem Material auffiel. Es liess sich leicht erkennen, dass alle Modelle eigene Schöpfungen der Firma waren, welche, die grosse Modelinie befolgend, in ihrer Form sehr schön und vielfach tragbar sind. Besonders Hüte aus auserlesenem, feinen Stroh mit grossem Rand, scheinen sich im Sommer durchzusetzen, doch auch der sportliche Filzhut lässt sich nicht aus dem Felde schlagen, sondern betont in neuer schwungvoller Linie seine Daseinberechtigung. Blumen, Schleier und Spitzen heben die weiche, weibliche Linie hervor und wirken so erfrischend im grauen Alltag. — Die vielen schönen Pelze als Mäntel, Jacken, Boleros und Colliers vorgeführt, sind von der Sektion Bern des Verbandes Schweiz. Pelzindustrie gezeigt worden. Modische grosse Taschen aus kostbarem Leder wurden vom Verband stadtbern. Reiseartikel und Lederwaren zur Verfügung gestellt und die kostbaren und geschmackvollen Schmuckstücke lieferte der Verband stadtbern. Goldschmiede. Die Handschuhe waren von E. Parmigiani, die Schirme von R. Lüthi, Spitalgasse, und die Teppiche von H. F. Stettler. Die ganze Schau gab einen wirklich umfangreichen Ueberblick über die neuen Tendenzen der diesjährigen Mode und darf in diesem Sinne als wertvoll bezeichnet werden.

Die Firma Hug, deren Schuhe an der Modeschau zu sehen waren, überraschte jede Besucherin mit einem Gratislos. Unser Bild zeigt die Preisverteilung

Rechts: Schlussbild der Modeschau des Couture-Verbandes

1

3

2

4

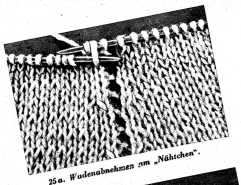
1 Rosa Panamahut mit rostbraunem Tüll garniert. Der Kopf des Hutes ist besonders schön gearbeitet. 2 Dieser schöne Hut, in der modernen Clocheform nach hinten getragen, ist aus Bakustroh und mit einer feinen Spitze und einem Blumenstrauss garniert 3 Rosa Toque aus Wohlener Stroh mit kleinem Rand und reicher Blumengarnitur seitwärts

(Hutmodelle F. Plüss, Grand Magasin de Modes, Amthausgasse 4)

4 Schöner schwarzer Hut in Filz und Stroh. Der Kopf ist ganz in Filz gearbeitet, während der Rand aus Panamastroh ist, das mit Filz eingefasst ist. Eine Filzgarnitur und eine Agraffe sind die einzige Garnitur dieses schönen Modells

Rechts: Interessanter Hausdress, bestehend aus weisser Flanellhose u. schwarzer Samtjacke, die mit bunter Seide abgefüttert ist. (Modell Durizzo, Bern)

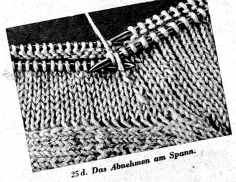
Wichtig beim Strümpfestricken



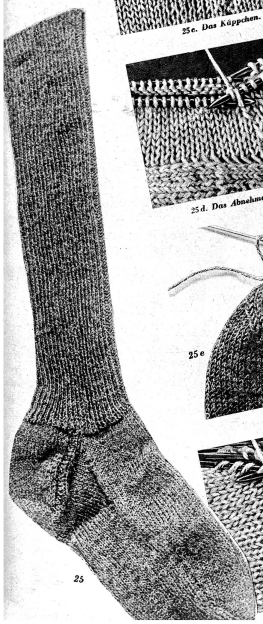
25a. Wadenabnehmen am „Nähtchen".

25b. Ferse mit „Nähtchen".

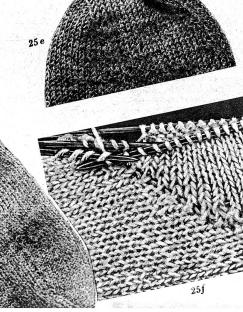
25c. Das Käppchen.



25d. Das Abnehmen am Spann.



25



25e

25f

26

Abb. 24. Ein einfacher **Kinderstrumpf**, den wir auf sog. 66 Anschlagmaschen beginnen. Für den Beinling in gewünschter Länge abwechselnd 1 Masche rechts, 1 Masche links, dann den Füsslig nach unserem Lehrgang stricken und die Strumpfspitze nach 25e. Materialbedarf etwa 100—150 g Strumpfwolle.

Abb. 25d und f. Ehe man nach Beendigung des Käppchens den Füsslig beginnt, nimmt man mit neuem Faden die seitlichen Randmaschen der Ferse auf (siehe 25f) und strickt dann in der Runde über alle Maschen hinweg. Um jetzt auf die gewünschte Maschenzahl für den Füsslig zu kommen, nimmt man nach 25d zu bei den Seiten der Ferse die Maschen zum Zwickel, d. h. in jeder 2. folgenden Runde vor und nach der Ferse 1 Maschen zusammenstricken, bis die Runde, die für den Füsslig erforderliche Maschenzahl aufweist (siehe auch Abb. 24d).

Abb. 25e. Spitze mit vierteiligem Sternabnehmen. Hat man jetzt das folgende glatte Stück des Füsslings ohne Veränderung der Maschenzahl in vorgeschriebener Länge gestrickt, so folgt die Strumpfspitze. 25e zeigt die Sternspitze; bei dieser wird am Schluss jeder Nadel die 1. und 3. letzte Masche zusammengestrickt. Im ersten Drittel der Spitze sind zwischen den Abnehmerunden je 2 Runden, im 2. Drittel je 1 Runde ohne Abnahmen zu stricken, zuletzt jede Runde mit Abnehmen.

Abb. 25a—f.

a) Das Abnehmen am Beinling. Das Wadenabnehmen geschieht in der hinteren Strumpfmitte. Zur Markierung der Mitte wird beim ungemusterten zuweilen ein „Nähtchen" gearbeitet (d. i. übereinander abwechselnd einmal rechts und einmal links stricken). Vom Beginn des Wadenansatzes an verringert man bis zur Ferse die Maschenzahl durchschnittlich um ein Viertel bis ein Drittel der Gesamtmaschenzahl. In jeder Abnehmerunde wird die Maschenzahl um 2 Maschen verringert, die in der Regel stets gleichmässig voneinander entfernt liegen (4 bis 8 Zwischenrunden, je nach Beinlänge). Für das Abnehmen selbst strickt man gewöhnlich am Anfang der 1. Nadel die 2. und 3. der 3. und 4. Masche zusammen (durch Abheben, Abstricken, Überziehen) und dann am Ende der 4. Nadel die dritt- und zweitletzte Masche, bzw. die viert- und drittletzte Masche rechts zusammen.

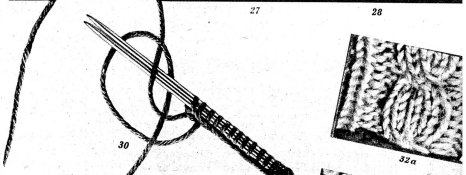
b) Die einfache Ferse. Die einfache rechteckige Ferse. Man verwendet die Hälfte der vorhandenen Maschen in hin- und zurückgehenden, stets gleich langen Reihen, und zwar im allgemeinen ebensoviel Reihen hoch, wie sie Maschen in der Breite hat. Die hingehenden Reihen sind also (bis auf die Nähtchen, die bei Bedarf auch fortgelassen werden können) stets glatt rechts zu stricken. Die Rückseite strickt man links. — Besonders haltbar ist die Ferse im Waffelmuster. Diese wird gleichfalls in rechteckiger Form in hin- und zurückgehenden Reihen gestrickt. Man arbeitet wie folgt: 1. Reihe (hingehend, mit der 4. Nadel der letzten Runde beginnend): * 1 Masche rechts abheben, die folgenden Maschen rechts abstricken, vom * stets wiederholen. 2. Reihe (zurückgehend): Linke Maschen. 3. Reihe: ** 1 Masche rechts abstricken, die folgenden Maschen rechts abheben, vom ** stets wiederholen. 4. Reihe: Linke Maschen. Das Muster der 1. bis 4. Reihe ist versetzt und ist stets zu wiederholen.

c) Das Käppchen. Es wird hier das gebräuchlichste Käppchen beschrieben. Das gerade Käppchen. Nach der rechteckigen Ferse wird anschliessend wie folgt gestrickt: 1. Reihe (linke Seite der Arbeit): 1 Masche weniger als zwei Drittel der Gesamtmaschenzahl der Ferse links und rechts vom Nähtchen abstricken. 2. Reihe (hingehend): Die 1. Masche rechts abheben, nach Abhebung rechts, das Nähtchen, wieder rechts, dann die folgende Masche rechts abheben, die nächste Masche rechts abstricken, die abgehobene Masche überziehen, wenden. 3. Reihe: Die 1. Masche links abheben, die folgenden Maschen bis 1 Masche vor der Lücke, diese übersehen und die folgenden Maschen nach der Lücke (als 1 Masche) zusammenstricken, wenden. 4. Reihe: Die 1. Masche rechts abheben, dann rechte Maschen, Nähtchen, rechte Maschen bis 1 Masche vor der Lücke; nun die Masche vor der Lücke rechts abheben, die Maschen nach der Lücke rechts abstricken, die abgehobene Masche überziehen, wenden. In dieser Weise stets weiterarbeiten, bis seitlich alle Maschen verbraucht sind.

Abb. 26. Warme Socken für Herren. Hier ist der Beinling nach entsprechendem Maschenanschlag abwechselnd 2 Maschen rechts, 2 Maschen links zu stricken; eine Wadenabnahme ist dabei nicht erforderlich. Dann folgt der Füsslig nach dem Lehrgang und mit einer Spitze im Randabnehmen 21b. Materialbedarf etwa 90 bis 150 g Strumpfwolle.

Abb. 27—29. Sportstrümpfe, verschieden gemustert. Material: gute Strumpfwolle und ein Spiel passende Strickmadeln. Je nachdem wir Strümpfe für Erwachsene oder Kinder stricken, richten wir den Maschenanschlag für das Zopfmuster des Strumpfes Abb. 27 ausschlagen wir einen durch 8 teilbaren M.-Anschlag, den wir auf 4 Nadeln gleichmässig verteilen. Oben ist der Strumpf mit einem später aufzusetzenden Musterrand versehen. Nach dem Anschlag stricken wir zunächst 7—8 cm hoch abwechselnd 1 Masche rechts, 1 Masche links und beginnen dann mit dem Muster wie folgt: 1.—4. Runde: abwechselnd 2 Maschen rechts, 1 Masche links, 4 Maschen rechts, 1 Masche links. 5. Runde: 3 Maschen rechts, 1 Masche links, die folgenden 2 Maschen als eine Hilfsmadel nehmen, die folgenden 2 Maschen rechts abstricken, dann die Maschen der Hilfsmadel auf die linke Nadel nehmen und rechts abstricken, 1 Masche links, vom * stets wiederholen. Hierauf 3 Runden wie Muster der 1.—4. Runde und von der 5. Runde an die Mustersätze stets wiederholen. Wir stricken jeden Beinlinge in gewünschter Länge, nehmen dabei den Lehrgang entsprechend ab, berücksichtigen dabei die Fortgang des Musters und stricken nach verringerter Maschenzahl hinten am Bein statt eines Zopfmusters einfach rechts. Ebenso wird der Füsslig nach Angabe des Lehrganges gestrickt; für die Ferse jedoch abwechselnd 1 rechts, 1 links. Das Zopfmuster wird mit 3 Zöpfen bis zum Beginn der Fußspitze fortgeführt, die Spitze strickt man im 4fachen Sternmuster nach Abb. 25e und 25d. Der aufzusetzende Randstreifen ist von einem Zähnchenrand begrenzt und zeigt in der Mitte das sogen. Zwetschgenmuster. Dementsprechend richten wir den Anschlag durch 12 teilbar ein. Zuerst 8 Runden rechts stricken, dann 1 Runde abwechselnd 1 Umschlag, 2 Maschen rechts zusammen und darüber noch 8 Runden rechts, mit der folgenden Runde werden die Anschlagmaschen mit erfasst, so dass der Zähnchenrand sich bildet. Es folgt dann das Zwetschgenmuster. 1. Runde: abwechselnd 11 Maschen links, 1 Masche rechts, 1 Umschlag. 2. Runde: 11 Maschen links, 2 Maschen rechts. 3. Runde: 11 Maschen links, 1 Maschen rechts, 1 Umschlag. 4. Runde: 11 Maschen links, 3 Maschen rechts. 5. Runde: 11 Maschen links, 1 Maschen rechts, 1 Umschlag. 6. Runde: 11 Maschen links, 4 Maschen rechts. 7. Runde: 11 Maschen links, 1 Maschen rechts, 1 Umschlag. 8. Runde: 11 Maschen links, 5 Maschen rechts. 9. Runde: 11 Maschen links, 1 Masche rechts, 1 Umschlag. 10. Runde: 11 Maschen links, 6 Maschen rechts. 11. Runde: 11 Maschen links, 1 Masche rechts, 1 Umschlag. 12. Runde: 11 Maschen links, 7 Maschen rechts. 13. Runde: 11 Maschen links, 1 Masche rechts, 1 Abnehmen, 2 Maschen rechts zusammenstricken. 14. Runde: 11 Maschen links, 4 Maschen rechts, 1 Abnehmen. 15. Runde: 11 Maschen links, 3 Maschen rechts, 1 Abnehmen. 16. Runde: 11 Maschen links, 2 Maschen rechts, 1 Abnehmen. 17. Runde: 11 Maschen links, 1 Masche rechts, 1 Abnehmen. 18. Runde: 11 Maschen links, 1 Abnehmen. Hierauf für den gegenüberliegenden Zäckchenrand 3 Runden rechts, 1 Runde abwechselnd 1 Umschlag, 2 Maschen rechts zusammenstricken und noch 8 Runden rechts. Beim Abketten der letzten Runde der 1. Runde des Zäckchenrandes anschlingen.

27

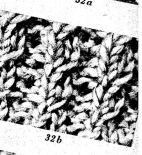


28

Abb. 28 zeigt ein längsgestreiftes Maschenmuster, für den der Maschenanschlag durch 11 teilbar sein muss. Für das obere Randmuster 3 cm hoch rechte Maschen, je 1 Runden linke Maschen, rechte Maschen und linke Maschen. Hierauf 2 cm breit rechte Maschen und wieder je 1 Runden linke Maschen, rechte Maschen, linke Maschen. Jetzt folgt das Streifenmuster. 1.—4. Runde: 1 Masche rechts, 1 Masche links, 1 Masche rechts, 2 Maschen links. 5 Runde: 1 Masche rechts, 1 Masche links, 1 Masche rechts, 2 Maschen links. Die folgenden 2 Maschen auf eine Hilfsnadel nehmen, die nächsten 2 Maschen rechts abstricken und erst dann die 2 abgehobenen Maschen rechts abstricken, 2 M. links, vom * wiederholen. Das Wadenabnehmen ist nach dem Lehrgang wie zum vorhergehenden Strumpf mit Berücksichtigung der Musterung auszuführen. Die Ferse wird glatt gestrickt. Die Strumpfspitze beliebig dem Lehrgang entsprechend.

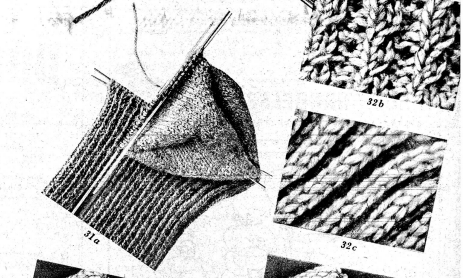
30

32a



32b

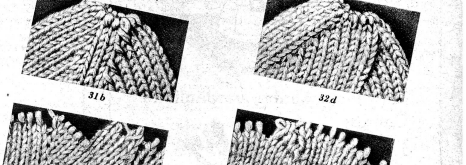
Abb. 29 zeigt Beinling und Füsslig getrennt. Der Füsslig beginnt mit andersfarbigem Bändchen etwa 10 cm hoch abwechselnd 1 Masche rechts, 1 Masche links, dann folgt der Fusstell nach dem Lehrgang. Der ebenfalls farbig absetzende Beinling beginnt oben mit einem Ouakleren, 2 Maschen rechts, 2 Maschen links gestrickten Bändchen in 2 cm Höhe, dann ca. 15 Runden 2 Maschen rechts verschränkt, 2 Maschen links im Schrägstreifen; d. h. die rechts verschränkten Maschen in jeder Runde um 1 Masche nach rechts, wieder in 2 cm Höhe dunkelfarbig 1 Masche rechts, 1 Masche links, 12 Runden übereinander mit Schrägrippen und mit dunkler Wolle 1 Masche rechts, 1 Masche links wie am Anfang. Dann zuletzt das Durchbruchmuster: dafür in Runden stets abwechselnd 1 Umschlag, 2 Maschen rechts zusammenstricken, dann als Abschluss mit dunkler Wolle etwa 6 cm hoch 1 Masche rechts, 1 Masche links.



31a

32c

Abb. 21b. Die Strumpfspitze mit Bandabnehmen. Die Bandspitze. In jeder Abnehmerunde wird wie folgt gestrickt: Die drittletzte und vorletzte Masche der 1. Nadel rechts zusammenstricken, die letzte Masche rechts, dann die 1. Masche der 2. Nadel rechts, die folgenden folgenden Maschen rechts zusammenstricken, die Nadel rechts beenden. Am Ende der dritten Nadel wie bei der 1. Nadel abnehmen und am Anfang der 4. Nadel wie bei der 2. Nadel abnehmen. Man strickt gewöhnlich zuerst mehrmals 3—4 Zwischenrunden (ohne Abnahmen) und nimmt dann zur Spitze in jeder 2. bzw. sogar in jeder folgenden Runde ab.



31b

32d

Abb. 25a—f. a) Wadenabnehmen beim ungemusterten Strumpf. b) Die Ferse mit mittlerem und rechtsseitlichem Nähtchen. c) Das Stricken des Käppchens an der Ferse. d) Das Abnehmen am Spann. e) Die Sternspitze wie am Kinderstrumpf Abb. 24. f) Das Aufnehmen der Maschen am Käppchenrande.

Abb. 27—29. Drei verschieden gestrickte Sportstrümpfe, in beliebiger Grösse zu stricken. Materialbedarf: Etwa 200—250 Gramm stärkere Strumpfwolle.

Abb. 26. Der einfachste Maschenanschlag.

Abb. 21a—d. a) Das Aufnehmen der Randmaschen nach Beendigung des Käppchens. b) Strumpfspitze mit Bandabnehmen. c) Es wird das Aufnehmen der Maschen zum Strumpfzwickel gezeigt. d) Das Wadenabnehmen am einfachen Strumpf.

31c

32e

Abb. 21a—e. a) Das Muschenmuster zum Strumpf Abbildung 26. (Erklärung s. Beschreibung zum Strumpf.) b) Ein Muschenmuster für Strümpfe zur beliebigen Verwendung. Man strickt stets abwechselnd 2 Maschen rechts, 2 Maschen links und kreuzt in jeder 4. Runde. Dabei alle 2 rechts zu strickenden Maschen, das heisst zuerst die 2. folgenden von hinten rechts abstricken, dann die 1. durch die 2. Masche ziehen und rechts abstricken. c) Schrägstreifenmuster für den Rand zum Strumpf Abb. 29 (Erklärung siehe Beschreibung zum Strumpf). d) Eine Strumpfspitze mit Sternabnahme. e) Das Hinzunehmen der Seitenmaschen zum Käppchenstricken.

31d

32e